

Oster Evangelium nach Markus

Mk 16,1-7

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben.

Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging.

Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?

Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß.

Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschrecken sie sehr.

Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte.

Nun aber geht und sagt seinen Jüngern, vor allem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

„Christus ist wahrhaft auferstanden!“ Diese wundervolle Botschaft der Osternacht gilt auch in besonderer Weise uns heute, sie ist Kraft und Zuversicht. Jesus Christus hat uns befreit zu österlichem Leben und durch die Taufe haben wir Anteil an der Kindschaft Gottes!!!

Das lässt uns beten: „Alles kann neu werden, Herr, so wie Du neu in unser Leben trittst. Schenke uns ein Lachen, heiter und aus tiefster Seele, das die Dunkelheiten und Zerstörungen hinwegweht. **Du machst uns neu. Hab Dank Jesus, Bruder und Herr. Amen!**“

Das lässt mich heute dem „Esel“ danken für seinen Dienst an Palmsonntag und seine Einladung, Christus zu den Menschen zu tragen. An Gründonnerstag dem Lamm für seine Erklärung des großen Geschenkes von Jesus im Abendmahl.

Dem Hahn, dass er uns vom Kirchturm bis heute an unsere Schwächen erinnert und unseren Blick immer wieder auf das verzeihende „Anschauen“ Jesu hinweist.

Osterabend

Der **Fisch** hatte bisher geschwiegen, doch nun begann auch er zu erzählen: Ich hatte Jesus zum ersten Mal kennengelernt, wie er Petrus nach einer erfolglosen Nacht erneut aufforderte, das Netz im See auf der rechten Seite auszuwerfen. Dabei fing Petrus viele Fische; er bekannte seinen kleinen Glauben, doch Jesus rief ihn zu sich und sagte: „Von nun an sollst du ein Menschenfischer sein.“



Diesen Auftrag erneuerte Jesus nach seiner Auferstehung von den Toten bei der Begegnung mit den Jüngern beim Frühstück am See. Doch da war ich längst nicht mehr dort. Ich wurde eines Tages gefangen, in Salz ein-gelegt, um haltbar zu sein und dann kam ich nach Jerusalem. Dort sollte ich als Speise dienen am Oster Abend, als die Jünger voller Angst hinter verschlossenen Türen versammelt waren. Doch der Auferstandene kam trotz verschlossener Türen in ihre Mitte. Als sie es immer noch nicht wahr haben konnten, dass er wirklich lebt, da nahm er mich und aß mich vor ihren Augen auf. Nur die Gräten blieben zurück. So wurde auch ich ganz mit Jesus vereint und habe teil an seiner Auferstehung.

Und bis heute bin ich ein besonderes Symbol für die Christen. Denn mein griechischer Name: **„I-Ch-T-Y-S“** ist zugleich ein kurzes Glaubensbekenntnis. Es lautet: **„Jesus Christus, Gottes Sohn, Retter.“**

Ostern 2018

**Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“,**

Klara und Franziskus leben die Nachfolge in der Freiheit des Geistes, des Evangeliums, „sola scriptura“. 300 Jahre später werden auch Wittenbergs Reformatoren die Heilige Schrift allein zur Richtlinie erklären „solus Christus“. Franziskus rät Bruder Leo und den Brüdern, immer der Liebe des Herzens und ihrer Fantasie zu folgen.

Das ist es, was mich an diesem Osterfest 2018 beschäftigt, mich tief in meiner Seele berührt und ich heute gerne mit Euch, meinen Schwestern und Brüdern, teilen will. Bruder Niklaus hat das so formuliert:

„Du gefällst mir, Rabbuni, mit dem Mut deiner Liebe, dich auf uns und unsere Welt einzulassen.“

Am Weg geboren in Betlehem und ein Teil der Dorfgemeinschaft von Nazareth, ziehst du leidenschaftlich los für deinen Abba und engagierst dich göttlich für eine menschliche Welt.

Kraftvoll, prophetisch bewegst du Israels Tempelstaat.

Liebevoll begegnest du Menschen und ihren Geschichten.

Doch standhaft erschütterst du selbstgerechte Glaubens Hüter, treu deinem Abba und seiner Botschaft, auch als deine Gegner zuschlagen.

Die LIEBE erweist sich stärker als alle Feinde, Hass und Tod.

Lass mich deinen Fußspuren folgen, mit dem Mut und der Fantasie meiner Liebe,

Übertragen von Br. Niklaus Kuster ofmcap, aus „Mein Leben leuchten lassen!“

Liebe Geschwister, lasst uns getrost unseren Weg miteinander gehen. Der Blick auf das Kreuz von San Damiano gibt uns Kraft und Orientierung. Das Zeugnis von Franziskus und Klara leitet uns in der von Gott gegebenen Liebe, gerade an diesem Osterfest 2018.

Lasst uns die Berufung, auch unserer Gemeinschaft, **pace e bene**, immer wieder neu im Licht des Auferstandenen betrachten. Mit der von IHM angestoßenen Liebe und Fantasie unserer Herzens IHM nachfolgen, zum Wohl der Menschen und zum Lobpreis Gottes, durch Jesus auch unser ABBA.



Wir danken all denen, die mit uns den Weg bisher gegangen sind, sich mit uns verbunden fühlen und in Gebetsgemeinschaft mit uns sind, wo auch immer!!!

Allen, die sich uns anvertrauen, allen Kranken, nah und fern, wünschen wir gute Entscheidungen, gute Genesung. Trost den Trauernden, Mut und Kraft allen Suchenden, Verzweifelten, Fragenden. Ein frohes und gesegnetes Osterfest 2018, auch im Namen der Geschwister, wünscht von Herzen, mit pace e bene, Frieden und Gutes,

Ihr / Euer,

Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft www.pace-e-bene.de

Titelphoto: Christian Apologetics UK / Der Fisch: G.M. Ehlert



Christus lädt alle ein,

dem Anderen entgegenzugehen.

ER sendet uns, Dich und mich,

ER fordert uns auf,

uns in Bewegung zu setzen,

die Freude des Evangeliums zu bringen.

Papst Franziskus